

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Gruppe Die Linke – Drucksache 20/12403 –

Wirkungen des Instruments „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 1. Januar 2019 traten die im Zehnten Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – Schaffung neuer Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt (Teilhabechancengesetz 10. SGB II-ÄndG) – beschlossenen veränderten Lohnkostenzuschüsse nach § 16e des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II, „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“, kurz: EvL) sowie die neuen Lohnkostenzuschüsse nach § 16i SGB II („Teilhabe am Arbeitsmarkt“) in Kraft. Während die „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ öffentlich und politisch breit diskutiert wurde, fand die Reform des Vorläuferinstruments „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ zur neuen EvL nach Wahrnehmung der Fragestellerinnen und Fragesteller weniger Aufmerksamkeit.

Die EvL ist ein zweijähriger Kostenzuschuss an Arbeitgeber, die langzeitarbeitslose Menschen mit mindestens zwei Jahren Arbeitslosenlosendauer beschäftigen. Der Zuschuss läuft zwei Jahre, wobei im ersten Jahr 75 Prozent und im zweiten Jahr 50 Prozent des Arbeitsentgelts (inklusive Arbeitgeberanteil an den Sozialversicherungen) von den Jobcentern erstattet werden. Den Geförderten soll in den ersten sechs Monaten der Beschäftigung ein begleitendes Coaching von den Jobcentern angeboten werden.

Die Fragestellerinnen und Fragesteller fragen fünf Jahren nach Reform bzw. Neueinführung des Instruments nach Erfahrungen und Wirkungen sowie ggf. erforderlichem Änderungsbedarf, um die Eingliederung langzeitarbeitsloser Bürgergeldbezieherinnen und Bürgergeldbezieher zu verbessern.

1. Wie viele Personen (bzw. Arbeitgeber) wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von den Jobcentern in den Jahren zwischen 2015 und 2018 mit dem Instrument „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ (§ 16e SGB II – alt) gefördert (bitte für jedes Kalenderjahr jeweils Bestandszahlen zum Stichtag 31. Dezember sowie die Gesamtzahl geförderter Personen je Jahr angeben)?

Die Daten können der Tabelle 1 im Anhang entnommen werden.*

2. Wie viele Personen (bzw. Arbeitgeber) wurden nach Kenntnis der Bundesregierung von den Jobcentern in den Jahren zwischen 2019 und 2024 mit dem Instrument „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II – aktuell) gefördert (bitte für jedes Kalenderjahr jeweils Bestandszahlen zum Stichtag 31. Dezember sowie die Gesamtzahl geförderter Personen je Jahr angeben, falls möglich, bitte nach Förderung im ersten Jahr bzw. zweiten Jahr differenzieren)?

Insgesamt begannen von Januar 2019 bis April 2024 knapp 33 000 Teilnehmende eine Förderung mit dem Instrument Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (EvL). Die Bestandsdaten sowie die Unterteilung nach der bisherigen Dauer der Teilnahme können der Tabelle 2 im Anhang entnommen werden.*

3. Wie viel Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung tatsächlich eine Förderung nach § 16e SGB II (bitte monatlich ab Januar 2019 bis 2024 (aktuell) angeben, bitte für den Bund insgesamt sowie für die einzelnen Bundesländer angeben; zusätzlich zur besseren Vergleichbarkeit bitte angeben, wie viele Personen bzw. wie viel Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II nach Kenntnis der Bundesregierung die gesetzlichen Voraussetzungen nach § 16e SGB II für die Förderung durch die EvL erfüllen)?

Die Informationen können den Tabellen 3 bis 5 im Anhang entnommen werden.*

Die Frage zum Potenzial kann aus den vorliegenden statistischen Daten nicht beantwortet werden. Als Näherung kann die Zahl langzeitarbeitsloser Menschen, die im Rechtskreis des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) betreut werden, und deren Dauer der Arbeitslosigkeit über zwei Jahren liegt, herangezogen werden. Diese kann dem Tabellenheft Langzeitarbeitslosigkeit (Monatszahlen) Tabellenblatt 6 (https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1610096&topic_f=langzeitarbeitslosigkeit) entnommen werden. Dabei sind jedoch die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

In der Arbeitslosenstatistik wird die Dauer der Arbeitslosigkeit nach § 18 Abs. 1 Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) mit den entsprechenden Unterbrechungstatbeständen zugrunde gelegt. Ist Langzeitarbeitslosigkeit – wie im vorliegenden Fall – eine Fördervoraussetzung, findet der erweiterte Langzeitarbeitslosigkeitsbegriff nach § 18 Absatz 2 SGB III Anwendung, der in der Statistik nicht nachgebildet werden kann.

Neben den formalen Voraussetzungen muss im Jobcenter immer die individuelle Eignung festgestellt werden.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

4. Wie viel Prozent aller nach § 16e SGB II geförderten Leistungsberechtigten sind nach Kenntnis der Bundesregierung
- a) weiblich,
 - b) männlich,
 - c) Mütter,
 - d) Väter,
 - e) alleinerziehend,
 - f) über 45 Jahre alt,
 - g) über 55 Jahre alt,
 - h) mit einer Behinderung lebend,
 - i) Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit,
 - j) ohne Schulabschluss oder
 - k) ohne abgeschlossene Berufsausbildung bzw. abgeschlossenes Studium (bitte jeweils letzten verfügbaren Stand angeben, bitte in totalen Zahlen sowie in Prozent aller geförderten Personen angeben; bitte zur besseren Vergleichbarkeit jeweils angeben, zu welcher Prozentzahl die angegebene Gruppe in der Gesamtpopulation Deutschlands und unter allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden im SGB II vertreten ist)?

Die Beteiligung der genannten Personengruppen kann der Tabelle 6 im Anhang entnommen werden. * Die Differenzierung nach Vätern und Müttern ist nicht möglich.

5. Wie viele Wochenstunden waren die nach § 16e SGB II geförderten Leistungsberechtigten nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich tätig (bitte zusätzlich nach
- a) weiblich,
 - b) männlich,
 - c) Müttern,
 - d) Vätern,
 - e) alleinerziehend,
 - f) über 45 Jahre alt,
 - g) über 55 Jahre alt,
 - h) mit einer Behinderung lebend,
 - i) Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit,
 - j) ohne Schulabschluss oder
 - k) ohne abgeschlossene Berufsausbildung bzw. abgeschlossenes Studium differenzieren, bitte letzten verfügbaren Stand angeben)?

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

6. Welchen Bruttomonatsverdienst erreichten die nach § 16e SGB II geförderten Leistungsberechtigten nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich (bitte zusätzlich nach
- a) weiblich,
 - b) männlich,
 - c) Müttern,
 - d) Vätern,
 - e) alleinerziehend,
 - f) über 45 Jahre alt,
 - g) über 55 Jahre alt,
 - h) mit einer Behinderung lebend,
 - i) Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit,
 - j) ohne Schulabschluss oder
 - k) ohne abgeschlossene Berufsausbildung bzw. abgeschlossenes Studium differenzieren, bitte letzten verfügbaren Stand angeben)?
7. Welchen Stundenlohn erreichten die nach § 16e SGB II geförderten Leistungsberechtigten nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich (bitte zusätzlich nach
- a) weiblich,
 - b) männlich,
 - c) Müttern,
 - d) Vätern,
 - e) alleinerziehend,
 - f) über 45 Jahre alt,
 - g) über 55 Jahre alt,
 - h) mit einer Behinderung lebend,
 - i) Menschen mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit,
 - j) ohne Schulabschluss oder
 - k) ohne abgeschlossene Berufsausbildung bzw. abgeschlossenes Studium differenzieren, bitte letzten verfügbaren Stand angeben)?

Die folgenden Antworten zu Wochenarbeitszeit und Bruttostundenlohn von § 16e SGB II geförderten Leistungsberechtigten beruhen auf der zweiten Welle der Panelbefragung „Lebensqualität & Teilhabe“. Für die Bruttostichprobe der Panelbefragung wurden für zwei Zugangskohorten von nach § 16e SGB II Geförderten mit einem Förderbeginn von April bis Juli 2019 und September 2019 bis Januar 2020 ausgewählt. Die Erhebung der ersten Welle fand zwischen Mai 2020 und März 2021 statt, somit wurden die Geförderten im Schnitt 14,9 Monate nach Förderbeginn das erste Mal befragt. Die Interviews der zweiten Welle wurden ca. ein Jahr nach dem Erstinterview realisiert (Feldzeit März 2021 bis März 2022). Insgesamt konnten 2 097 nach § 16e SGB II Geförderte in der ersten Welle befragt werden und 1 475 dieser Geförderten in der zweiten Welle erneut befragt werden (Informationen zur Datenbasis siehe Achatz et al. 2024, <https://iab.de/publikationen/publikation/?id=2028798>). Von diesen 1 475 Befragten nahmen zum Befragungszeitpunkt der zweiten Welle noch 785 Befragte an der Förderung nach § 16e SGB II teil und haben die Fragen zur vertragli-

chen Wochenarbeitszeit und zum Bruttomonatsverdienst beantwortet. Sie bilden somit die Datenbasis der Auswertungen in den nachfolgenden Tabellen. Die Befragungsdaten enthalten keine Angabe darüber, ob die Leistungsberechtigten mit einer Behinderung leben. Die Befragten konnten jedoch angeben, ob sie vor dem Jahr 2019 schon einmal eine Erkrankung oder gesundheitliche Einschränkung hatten, die sie für einen Zeitraum von über einem Jahr beeinträchtigt hat; diese Gruppe wurde als Alternative zu Geförderten mit Behinderung gewählt. Weitere Informationen können der Tabelle 7 entnommen werden.*

8. Falls in den Antworten zu den Fragen 5 bis 7 größere Unterschiede bei der Arbeitszeit sowie dem Bruttomonatsverdienst bestimmter Personengruppen, insbesondere zwischen Frauen und Männern bzw. Vätern und Müttern, beobachtet wurden, welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus diesen Unterschieden, insbesondere für die soziale Teilhabe und die (Weiter-)Beschäftigungschancen?

Basierend auf der vertraglichen Wochenarbeitszeit arbeiten in Deutschland Frauen und Mütter im Durchschnitt weniger Stunden pro Woche als Männer und Väter. Dieser Unterschied spiegelt sich ebenfalls in Förderungen nach § 16e SGB II wider: Geförderte Frauen arbeiten öfter in Teilzeit, Männer häufiger in Vollzeit. Grund dafür sind oft Hürden bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieser Unterschied spiegelt sich auch im Bruttomonatsverdienst wider. Ein Großteil des Bruttomonatsgehaltsunterschieds zwischen Männern und Frauen sowie Vätern und Müttern kann durch die Unterschiede in der vertraglichen Wochenarbeitszeit erklärt werden.

Sind die gesetzlichen Fördervoraussetzungen des § 16e SGB II erfüllt, haben die Jobcenter im Rahmen der Ermessensentscheidung im konkreten Einzelfall zu prüfen, ob eine Förderung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen geeignet ist, die Beschäftigungsfähigkeit der potenziell Teilnehmenden zu erhöhen sowie die Chancen auf einen Übergang in ungeforderte Beschäftigung zu ermöglichen. Dabei sollen Männer und Frauen gleichberechtigt gefördert werden. Die Möglichkeiten von Teilzeitbeschäftigungen und im Zeitverlauf sukzessiver Aufstockung der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit können genutzt werden.

In der Evaluation des IAB beschreiben die meisten Elternteile minderjähriger Kinder, die durch § 16e SGB II gefördert werden, ein Spannungsfeld zwischen Beruf und Kinderbetreuung. Um die Vereinbarkeit zu verbessern, arbeiten viele in Teilzeit und begrüßen unterstützende Vorgesetzte. Trotz der Mehrbelastung durch die geförderte Beschäftigung berichteten sie von gesteigerter Lebenszufriedenheit durch die geförderte Beschäftigung.

9. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Förderung je Förderfall der EvL in den Jahren 2019, 2020, 2021, 2022 bzw. 2023 (bitte in Euro die Förderung pro Person und Monat angeben, bitte nach Jahren getrennt angeben, bitte, wenn möglich, zusätzlich nach Förderfällen im ersten Förderjahr und Förderfällen im zweiten Förderjahr differenzieren)?

Die Ausgaben je Förderung nach § 16e SGB II lagen in den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung zuletzt bei knapp 35 000 Euro (Angaben zu den Ausgaben für das Jahr 2023 liegen für zugelassenen kommunale Träger erst seit dem 30. August 2024 vor und bedürfen noch einer Aufbereitung). Die übrigen

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Daten können der Registerkarte Zeitreihe im Tabellenheft Arbeitsmarktpolitische Instrumente SGB II – Ausgaben und Teilnehmende (https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=21442&topic_f=arbeitsmarktpol-instrumente-ausgaben-amp-sgbii) entnommen werden. Eine Differenzierung nach der bisherigen Dauer der Teilnahme ist bei den Ausgaben nicht möglich.

10. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Gesamtausgaben für Leistungen zur „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) in den Jahren 2019, 2020, 2021, 2022 bzw. 2023 (bitte in Euro für den Bund sowie für die einzelnen Bundesländer angeben; bitte zur besseren Vergleichbarkeit angeben, wie hoch der prozentuale Anteil an allen Leistungsbeziehenden ist, die in den jeweiligen Bundesländern leben)?

Die Ausgaben je Förderung nach § 16e SGB II nach Bundesländern können ebenfalls der Registerkarte Zeitreihe im Tabellenheft Arbeitsmarktpolitische Instrumente SGB II – Ausgaben und Teilnehmende (https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=1524032&topic_f=arbeitsmarktpol-instrumente-ausgaben-amp-sgbii) entnommen werden.

Die Anteile der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Ländern können der Tabelle 8 im Anhang entnommen werden.*

11. Wie viele Personen traten nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen Januar 2019 und Dezember 2023 Arbeitsstellen an, die von den Jobcentern nach § 16e SGB II gefördert wurden (bitte monatliche Zahlen für den Bund sowie für die einzelnen Bundesländer angeben)?

Die entsprechenden Informationen können der Tabelle 9 im Anhang entnommen werden.*

12. Bei wie vielen der geförderten Personen wurde nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen Januar 2019 und Dezember 2023 von den Jobcentern die Förderung nach § 16e SGB II beendet (bitte monatliche Zahlen für den Bund sowie für die einzelnen Bundesländer angeben), was waren die häufigsten Beendigungsgründe, und auf wessen Initiative hin beendeten die Jobcenter jeweils die Förderung (bitte Gründe, falls möglich, mit Häufigkeitszahlen unterlegen)?

Nach Angaben der Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit wurden zwischen Januar 2019 und Dezember 2023 20 000 Förderungen nach § 16e SGB II beendet. Die Aufschlüsselung nach Monaten sowie Ländern können der Tabelle 10 im Anhang entnommen werden.*

Häufigster Beendigungsgrund ist das reguläre Ende der Förderung, also das Erreichen der maximalen Förderdauer von zwei Jahren. Von allen Austritten aus der Förderung im Jahr 2023 hatten 60 Prozent der Teilnehmenden das Ende der maximalen Förderdauer erreicht. Bei den übrigen 40 Prozent endete die Förderung vorzeitig. Die Daten für die übrigen Jahre können der Tabelle 11 im Anhang entnommen werden.* Die Gründe für eine vorzeitige Beendigung können über die Statistik der Bundesagentur für Arbeit dabei nur für Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung ausgewertet werden, da die entsprechenden Daten der zugelassenen kommunalen Träger nicht zur Verfügung stehen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die vorzeitige Beendigung einer Förderung ist nicht grundsätzlich negativ, sondern kann auch Resultat eines erfolgreichen Übergangs in eine ungeforderte Anschlussbeschäftigung sein. Laut Ergebnissen der IAB-Evaluation sind mehr als 50 Prozent der Geförderten nach § 16e SGB II 26 Monate nach Förderbeginn ungefordert sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Von diesen wurden 72 Prozent von demselben Arbeitgeber angestellt.

Die Erkenntnisse des IAB zu den Gründen vorzeitiger Förderbeendigungen basieren auf den ersten beiden Befragungswellen der quantitativen Panelbefragung „Lebensqualität und Teilhabe“ und geben lediglich die Sicht der Befragten wieder. In beiden Befragungswellen gaben die Geförderten am häufigsten an, dass die Förderung aufgrund unpassender Arbeitsbedingungen, gesundheitlicher Gründe oder Konflikten am Arbeitsplatz vorzeitig beendet wurde. Im Falle von „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ nach § 16e SGB II reduzieren ein höherer Ausbildungsabschluss, ein höheres Anforderungsniveau sowie ein größerer Förderbetrieb die Wahrscheinlichkeit einer vorzeitigen Beendigung der Förderung.

13. Wie viele der Teilnehmenden an Förderungen nach § 16e SGB II sind nach Kenntnis der Bundesregierung
 - a) bei öffentlichen Arbeitgebern,
 - b) in der gemeinnützigen Sozialwirtschaft und
 - c) bei gewinnorientierten Unternehmen der Privatwirtschaft angestellt worden (bitte die Gesamtzahl angeben sowie getrennt nach Geschlechtern sowie nach Bundesländern und Jobcentern auflisten, bitte ggf. ausführen, falls sich zwischen 2019 und 2024 (aktuell) die Gewichte deutlich verändert haben)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine statistischen Daten vor.

Die Befragung „Lebensqualität und Teilhabe“ des IAB im Rahmen der Abschlussevaluation enthält Erkenntnisse zur Verteilung der Geförderten nach Arbeitgebertypen. Diese basieren auf den Einschätzungen der Geförderten selbst, ob deren Arbeitgeber dem öffentlichen, privaten oder gemeinnützigen Bereich zuzuordnen sei. Demnach sind 67 Prozent der § 16e SGB II-Geförderten im privatwirtschaftlichen Sektor, 18 Prozent im gemeinnützigen sowie 15 Prozent im öffentlichen Sektor beschäftigt. Die Werte für Frauen und Männer wurden nicht explizit ausgewiesen, weil die Unterschiede nicht sehr hoch ausfielen.

14. Bei wie vielen Förderfällen nach § 16e SGB II wurde nach Kenntnis der Bundesregierung eine „ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung“ (vgl. § 16e Absatz 4 SGB II, kurz: Coaching) durchgeführt, und wie lange wurde das Coaching durchschnittlich durchgeführt (bitte jeweils tatsächliche Zahlen sowie prozentuale Werte im Verhältnis zu allen Förderfällen nach § 16e SGB II angeben, bitte jeweils für den Bund und die einzelnen Bundesländer angeben)?

Die Evaluation des IAB stellt fest, dass bis zum Zeitpunkt der Befragung in der zweiten Welle (April 2021 bis März 2022) nach eigenen Angaben rund 86 Prozent aller § 16e SGB II-Geförderten eine beschäftigungsbegleitende Betreuung erhielten und somit durch das Coaching erreicht werden konnten. Bei rund 65 Prozent handelte es sich dabei nach eigenen Angaben um ein dauerhaftes Coaching. Bei einem geringen Anteil der § 16e SGB II-Geförderten (ca. 6 Prozent) wurde das Coaching ungefähr ein Jahr nach Förderbeginn begonnen. Bei einem Fünftel der Geförderten wurde die Betreuung bereits vor Ende des ersten Förderjahres beendet. Geförderte, die das Coaching vor Ende des ersten Förder-

jahres beendet hatten, gaben als Beendigungsgründe v. a. an, dass „der vorgesehene Coaching-Zeitraum zu Ende war“ (62 Prozent) und „dass sie keine Unterstützung mehr benötigen“ (52 Prozent). Die Befragung ist für Bundesländer nicht repräsentativ, sodass in den Analysen keine Aufschlüsselung nach Bundesländern erfolgte.

15. Bei wie vielen Förderfällen nach § 16e SGB II wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das Coaching von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jobcenter durchgeführt und in wie vielen Förderfällen von beauftragten Dritten (bitte jeweils tatsächliche Zahlen sowie prozentuale Werte im Verhältnis zu allen Förderfällen nach § 16e SGB II angeben, bitte jeweils für den Bund und die einzelnen Bundesländer angeben)?

Laut Auskunft der Befragten in der Evaluation des IAB wurden zu Beginn des Coachings insgesamt etwa 56 Prozent der Geförderten nach § 16e SGB II durch externe Coaches betreut. Dementsprechend wurden 44 Prozent der Geförderten zunächst durch Jobcenter-Coaches betreut. Die Befragung ist für Bundesländer nicht repräsentativ, sodass in den Analysen keine Aufschlüsselung nach Bundesländern erfolgte.

16. Bei wie vielen Förderfällen nach § 16e SGB II wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das Coaching regulär nach Ablauf der Bewilligungsdauer beendet und in wie vielen Fällen vorzeitig, etwa nach Abbruch durch die gecoachte Person (bitte jeweils tatsächliche Zahlen sowie prozentuale Werte im Verhältnis zu allen Förderfällen nach § 16e SGB II angeben, bitte jeweils für den Bund und die einzelnen Bundesländer angeben), und welche Gründe sind der Bundesregierung für Abbrüche bekannt (bitte, wenn möglich, quantitativ aufschlüsseln)?

Wie bei der Antwort auf die Frage Nr. 14 erläutert, stellt das IAB in seiner Evaluation fest, dass bei einem Fünftel der Geförderten die Betreuung bereits vor Ende des ersten Förderjahres beendet wurde. Geförderte, die das Coaching vor Ende des ersten Förderjahres beendet hatten, gaben als Beendigungsgründe an, dass v. a. „der vorgesehene Coaching-Zeitraum zu Ende war“ (62 Prozent) und „dass sie keine Unterstützung mehr benötigen“ (52 Prozent). Ob beide Aspekte als Begründungen seitens der Jobcenter oder der Coaches genannt wurden oder ob dies die Interpretation der Geförderten war, kann mit der Befragung des IAB nicht beantwortet werden. Das IAB betont, dass das vorgesehene Ende eines Coachings nicht zwingend bedeuten muss, dass keine weitere ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung möglich ist. Es kann beispielsweise auch bedeuten, dass ein erster geplanter Abschnitt eines Coachings beendet wurde. Die Gründe dafür können vielfältig sein. Über die Hälfte der Geförderten, die ein vorgesehenes Ende des Coachings angeben, bestätigen auch die Aussage, dass ein Coaching nicht mehr hilfreich wäre, was laut IAB ursächlich dafür sein dürfte, dass das Coaching nicht fortgeführt wurde. Das Ende eines Abschnittes kann ebenfalls damit verbunden sein, dass eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist bzw. ermöglicht wird, z. B. wenn die Integration in eine ungeforderte Beschäftigung unterstützt werden soll.

Die Beendigungsgründe für das Coaching sind in Abbildung 21 der Evaluation des IAB abgebildet (S. 127): [Evaluation des Teilhabechancengesetzes - Abschlussbericht \(bmas.de\)doku.iab.de/forschungsbericht/2024/fb0424.pdf](https://www.bmas.de/doku.iab.de/forschungsbericht/2024/fb0424.pdf)

17. Hatte die Durchführung oder Dauer der „ganzheitliche[n] beschäftigungsbegleitende[n] Betreuung“ (§ 16e Absatz 4 SGB II) nach Kenntnis der Bundesregierung eine Wirkung auf die Beschäftigungsdauer, die Arbeitsqualität der Beschäftigten aus Arbeitgebersicht oder die Arbeitszufriedenheit aus Beschäftigtensicht, und wenn ja, inwiefern?

Das IAB beschreibt in seiner Evaluation des Teilhabechancengesetzes (IAB-Forschungsbericht 04/2024) die Kombination aus geförderter Beschäftigung und ganzheitlicher beschäftigungsbegleitender Betreuung als wesentliche Innovation der Förderinstrumente. Das Coaching ermöglicht eine zielgerichtete und individuelle Unterstützung einer heterogenen Zielgruppe, die sich mit den verschiedensten Hindernissen der Arbeitsmarktintegration konfrontiert sieht. Das Coaching deckt eine Vielzahl von Betreuungsinhalten ab, wobei insbesondere Probleme im Betrieb, beim Umgang mit Behörden sowie Fragen der Gesundheitsberatung behandelt wurden. Die Erkenntnisse des IAB zur Wirkung der ganzheitlichen beschäftigungsbegleitenden Betreuung ergeben sich aus quantitativen Befragungen der Geförderten. Insgesamt war es für über 60 Prozent der Geförderten eher oder sehr wichtig, Unterstützung durch das Coaching erhalten zu haben. Dabei wirkt sich das Coaching unabhängig von der institutionellen Zugehörigkeit der Betreuungskräfte grundsätzlich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit sowie soziale Teilhabe der Teilnehmenden aus. Ein gutes Vertrauensverhältnis konnte diese Ergebnisse noch steigern.

18. Wie viele Personen (bzw. Arbeitgeber) bekamen nach Kenntnis der Bundesregierung von den Jobcentern Leistungen nach § 16e SGB II (bitte Bestandszahlen angeben) im Januar 2024, Februar 2024, März 2024 (bitte Zahlen für den Bund sowie die einzelnen Bundesländer angeben; bitte zusätzlich zur besseren Vergleichbarkeit jeweils die Zahlen der Vorjahresmonate aus den Jahren 2023 und 2022 gegenüberstellen)?

Im Durchschnitt der Monate Januar bis April 2024 nahmen knapp 5 400 ELB an EvL teil. Die Aufschlüsselung nach Monaten sowie Ländern kann der Tabelle 4 im Anhang entnommen werden.*

19. Wie viele Personen traten nach Kenntnis der Bundesregierung seit Januar 2024 Arbeitsstellen an, die von den Jobcentern nach § 16e SGB II gefördert werden (bitte monatliche Zahlen für den Bund sowie für die einzelnen Bundesländer angeben)?

Von Januar bis April 2024 begannen knapp 800 Teilnehmende ihre EvL-Förderung. Die Aufschlüsselung nach Monaten sowie Ländern kann der Tabelle 12 im Anhang entnommen werden.*

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

20. Bei wie vielen der geförderten Personen wurde nach Kenntnis der Bundesregierung seit Januar 2024 von den Jobcentern die Förderung nach § 16e SGB II beendet (bitte monatliche Zahlen für den Bund sowie für die einzelnen Bundesländer angeben), was waren die häufigsten Beendigungsgründe, und auf wessen Initiative hin beendeten die Jobcenter jeweils die Förderung (bitte Gründe, falls möglich, mit Häufigkeitszahlen unterlegen)?

Insgesamt beendeten in den Monaten Januar bis April 2024 knapp 1 500 Teilnehmende ihre EvL-Förderung. Die Aufschlüsselung nach Monaten sowie Ländern kann der Tabelle 13 im Anhang entnommen werden.

Gründe für eine vorzeitige Beendigung können nur für Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung ausgewertet werden, da die entsprechenden Daten der zugelassenen kommunalen Träger nicht zur Verfügung stehen.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2024 endeten rund 1 200 Förderungen. Davon nahmen 66 Prozent der Teilnehmenden bis zum vorgesehen Ende an EvL teil. Bei den übrigen 34 Prozent endete die Förderung vorzeitig, die Gründe waren in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht bekannt. Die Daten im Einzelnen können der Tabelle 14 im Anhang entnommen werden.*

21. Verfügt die Bundesregierung über Prognosen oder Planungen bzw. sind der Bundesregierung Prognosen oder Planungen der Bundesagentur für Arbeit bzw. der Jobcenter oder des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bekannt, wie viele zusätzliche Personen bis zum Ende des Jahres 2024 eine Förderung zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§ 16e SGB II) neu erhalten sollen und bei wie vielen Personen, die momentan diese Förderung (§ 16e SGB II) erhalten, die Förderung bis Ende 2024 beendet werden wird oder werden soll (bitte, falls möglich, monatliche oder quartalsweise Prognosen angeben sowie nach Bundesländern differenzieren)?

Bestand von Teilnehmenden im Instrument Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (EVL) nach dem Berichtsmonat des zu erwartenden Austritts für das Jahr 2024

Deutschland
April 2024

	Bestand Teilnehmende in EVL
Bestand Teilnehmende im April 2024 insgesamt	5.103
dar.: Austritt voraussichtlich im ...	
April 2024	8
Mai 2024	349
Juni 2024	265
Juli 2024	337
August 2024	225
September 2024	204
Oktober 2024	244
November 2024	194
Dezember 2024	188

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/12879 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

22. Entspricht die Entwicklung der Anzahl der Förderfälle und der Förderhöhen bezüglich des Instruments „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ nach § 16e SGB II den ursprünglichen Erwartungen der Bundesregierung, und wenn nein, warum nicht, und welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung zur Abhilfe ergriffen oder geplant?

Über Auswahl und Einsatz der Förderinstrumente entscheiden die Jobcenter in dezentraler Verantwortung abhängig von den Bedarfslagen vor Ort. Weder das Bundesministerium für Arbeit und Soziales noch die Bundesagentur für Arbeit haben im Hinblick auf die Zahl der Förderfälle quantitative Erwartungswerte festgelegt. Das Instrument § 16e SGB II hat, neben dem Instrument § 16i SGB II, das Förderangebot im SGB II zielführend erweitert. Mit einer Förderung nach § 16e SGB II soll die Beschäftigungsfähigkeit arbeitsmarktferner Langzeitarbeitsloser mittel- und langfristig verbessert und die Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt werden. Damit steht mit dem § 16e SGB II ein spezifisches Förderinstrument zur Verfügung, um Langzeitarbeitslose in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Erkenntnisse aus der Praxis zeigen, dass sich die Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit Lohnkostenzuschüssen, flankiert mit Coaching für Langzeitarbeitslose, als sinnvoll erweist.

23. Ist die „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ nach § 16e SGB II aus Sicht der Bundesregierung ein wichtiges Instrument für die Teilhabechancen von langzeitbeziehenden Bürgergeldempfängerinnen und Bürgergeldempfängern, und wenn ja, welche konkreten Schritte unternimmt die Bundesregierung, um für steigende Teilnehmendenzahlen Sorge zu tragen?

Das IAB bescheinigt dem Teilhabechancengesetz in seiner Evaluation insgesamt, den arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angemessen und ausgesprochen wirksam zu begegnen. Die Wirkungen beider Instrumente auf soziale Teilhabe, Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit der Geförderten sind sehr positiv. 26 Monate nach Aufnahme einer geförderten Beschäftigung weisen die Teilnehmenden nach § 16e SGB II eine um 36 Prozentpunkte höhere Beschäftigungswahrscheinlichkeit gegenüber Personen auf, die im selben Zeitraum keine Förderung erhalten haben. Damit übersteigt sie die gemessene Wirkung anderer Vorgängerprogramme deutlich. Zwei Monate nach Ende der Förderung sind rund 51 Prozent der vormaligen Teilnehmenden in ungeforderter sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. 14 Monate nach Förderende üben mehr als die Hälfte der ehemals Geförderten mit einer regulären Beschäftigung eine fachlich ausgerichtete Tätigkeit aus. Eine frühzeitige Förderung mit § 16e SGB II nutzt vorhandene Integrationschancen und kann dazu beitragen, einer zunehmenden Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit entgegenzuwirken §§ 16e und 16i SGB II bleiben daher auch zukünftig unverzichtbar, um Verfestigungstendenzen von Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug zu begegnen und dem betroffenen Personenkreis die Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Der Einsatz der Instrumente und die einzelnen Förderentscheidungen werden dezentral in den Jobcentern getroffen.

24. Macht die Bundesregierung für die im letzten Jahr stark gesunkenen Förderzahlen der EvL (-29 Prozent im Bestand, vgl. Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Mai 2024, Tabelle 7.3) eher die Jobcenter (z. B. fehlende Sicherheit der überjährigen Finanzierung, lange Mittelbindung, Mittelreduzierung im Jahr 2024) oder die Leistungsbeziehenden (z. B. fehlende Motivation, mehr Interesse an Weiterbildung) verantwortlich (bitte begründen), bzw. welche mög-

lichen Gründe wurden der Bundesregierung durch die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter bekannt?

Die Bundesregierung verweist auf ihre Antwort zur Frage Nr. 22 in der Bundstagsdrucksache 20/12532.

25. In welcher Höhe wurden Eingliederungsmittel in den Jahren 2019, 2021, 2022 und 2023 insgesamt für die EvL verwendet?

Auf die Antwort zu der Frage Nr. 10 wird verwiesen.

26. Wie viele für Leistungen zur Eingliederung vom Bund im Haushalt 2024 bereitgestellte Mittel sind nach Kenntnis der Bundesregierung für Förderungen nach § 16e SGB II vorgesehen?

Der Bundesregierung liegen keine entsprechenden Angaben vor. An die Jobcenter werden keine bestimmten Erwartungen zur Inanspruchnahme der Mittel formuliert. Die Jobcenter entscheiden vor Ort mit Blick auf die lokalen Bedarfslagen über ihre Eingliederungsstrategie und den Mitteleinsatz.

27. Wie viele für Leistungen zur Eingliederung vom Bund im Haushalt 2024 bereitgestellte Mittel sind nach Kenntnis der Bundesregierung bereits durch mehrjährige Förderungen nach § 16e SGB II gebunden, und von welchem finanziellen Umfang von Umschichtungen aus dem Eingliederungshaushalt in den Verwaltungshaushalt der Jobcenter geht die Bundesregierung für 2024 aus?

Für die zugelassenen kommunalen Träger liegen keine Informationen vor, wie viele der vom Bund im Haushalt 2024 bereitgestellten Mittel bereits durch mehrjährige Förderungen nach § 16e SGB II gebunden sind.

Der Betrag der Bindungen und Zahlungen in den gemeinsamen Einrichtungen zum 31. Juli 2024 lag bei rund 71,5 Mio. Euro. Zum Jahresanfang 2024 waren bereits rund 60,5 Mio. Euro für § 16e SGB II gebunden.

Wie hoch der Verstärkungsbedarf der Verwaltungsmittel durch die Eingliederungsmittel ausfallen wird, bleibt abzuwarten.

28. Welche wesentlichen Erkenntnisse hat die Bundesregierung aus den bisher veröffentlichten Studien und Evaluationen der Wirkung der Förderung nach § 16e SGB II gewonnen (bitte die jeweiligen Veröffentlichungen zu den Erkenntnissen benennen), und welche Änderungen ergeben sich aus den Erkenntnissen (z. B. in Bezug auf Mittelausstattung im Bundeshaushalt, gesetzlichen Veränderungsbedarf, veränderte Praxis in den Jobcentern)?

Im Rahmen der Wirkungsforschung nach § 55 SGB II hat das IAB von 2019 bis 2023 die Umsetzung und Wirkung des Teilhabechancengesetzes evaluiert. Die entsprechenden Ergebnisse fasst der Abschlussbericht mit Veröffentlichungsdatum vom 14. März 2024 zusammen (Forschungsbericht 4/2024 „Evaluation des Teilhabechancengesetzes – Abschlussbericht“: doku.iab.de/forschungsbericht/2024/fb0424.pdf).

Darin untersucht das IAB die Wirkung der Förderungen (nach § 16i und § 16e SGB II) und liefert Erkenntnisse zu den Auswirkungen einer Teilnahme auf die

Beschäftigungswahrscheinlichkeit, soziale Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit:

Mehr als 50 Prozent der Geförderten nach § 16e SGB II sind zwei Monate nach Ende der Förderung ungefördert sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Ehemalige Geförderte weisen eine um 36 Prozentpunkte höhere Beschäftigungswahrscheinlichkeit auf als ihre Vergleichsgruppe (ohne Förderung). Die Wahrscheinlichkeit, dabei gleich vom Förderbetrieb in ein ungefördertes Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden, ist bei Förderungen nach § 16e SGB II mit 37 Prozent bemerkenswert hoch. Das heißt, dass von den 51 Prozent, die sich zwei Monate nach Ende der Förderung in ungeförderter Beschäftigung befinden, etwa 72 Prozent bei demselben Arbeitgeber beschäftigt sind. 14 Monate nach Förderende üben mehr als die Hälfte der ehemals Geförderten mit einer regulären Beschäftigung eine fachlich ausgerichtete Tätigkeit aus (IAB-Kurzbericht 13/2024, „Der Lohnkostenzuschuss zeigt hohe und stabile Beschäftigungseffekte“, Zein Kasrin und Stefan Tübbicke).

Effekte auf die soziale Teilhabe hat das IAB für folgende Teildimensionen untersucht: Lebenszufriedenheit, Zufriedenheit mit Gesundheit und Lebensstandard, gesellschaftliche Zugehörigkeit, soziale Aktivitäten und materielle Versorgung. Insgesamt weisen die Geförderten beider Instrumente deutlich höhere Werte bei diesen Teildimensionen der gesellschaftlichen Teilhabe auf. Die Förderung nach § 16e SGB II erhöht nachweislich die Lebenszufriedenheit und wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit mit Gesundheit und Lebensstandard aus. Zudem schätzen Geförderte ihre gesellschaftliche Zugehörigkeit höher ein als ihre Vergleichsgruppe (ohne Förderung) und haben höhere Werte in Bezug auf ihre materielle Versorgung und soziale Aktivitäten.

Zudem hat das IAB positive Effekte auf einzelne Dimensionen der Beschäftigungsfähigkeit festgestellt - vor allem auf die Teilbereiche Selbstvertrauen, Kontrollüberzeugungen und Leistungsmotivation.

Darüber hinaus wird auf die Antworten zu den Fragen Nr. 12 und Nr. 17 verwiesen.

Auf Grund der positiven Erkenntnisse sieht das IAB grundsätzlich keinen Änderungsbedarf auf gesetzlicher Ebene und spricht lediglich moderate Anpassungsempfehlungen für die praktische Umsetzung aus, die derzeit geprüft bzw. umgesetzt werden.

29. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus dem Fazit des IAB-Kurzberichts 13/2024, dass von der Förderung besonders Langzeitarbeitslose ohne Berufsabschluss sowie Personen mit besonders schlechter Beschäftigungshistorie profitieren würden (IAB-Kurzbericht 13/2024, S. 1, verfügbar unter <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-13.pdf>), jedoch von den Jobcentern überproportional Personen mit Berufsabschluss (a. a. O., S. 3, Tabelle 1) tatsächlich gefördert werden, will die Bundesregierung für eine stärkere Berücksichtigung von Menschen ohne Berufsabschluss bei der Förderung nach § 16e SGB II sorgen, und wenn ja, wie?
30. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus dem Forschungsergebnis des IAB-Kurzberichts 13/2024, nach dem Frauen weitaus seltener eine Förderung nach § 16e SGB II von den Jobcentern bekommen, als es ihrer Quote unter allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern entspricht (IAB-Kurzbericht 13/2024, S. 3, Tabelle 1, verfügbar unter <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-13.pdf>), will die Bundesregierung für eine angemessenere Berücksichtigung von Frauen bei der Förderung sorgen, und wenn ja, wie konkret?

31. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus dem Forschungsergebnis des IAB-Kurzberichts 13/2024, nach dem Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft weitaus seltener eine Förderung nach § 16e SGB II von den Jobcentern bekommen, als es ihrer Quote unter allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern entspricht (IAB-Kurzbericht 13/2024, S. 3, Tabelle 1, verfügbar unter <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-13.pdf>), will die Bundesregierung für eine angemessenere Berücksichtigung von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft bei der Förderung sorgen, und wenn ja, wie konkret?

Inwieweit eine Förderung eines Arbeitsverhältnisses nach § 16e SGB II konkret möglich ist, orientiert sich an der individuellen Situation und dem Bedarf im Einzelfall. Eine erfolgreiche Teilnahme an § 16e SGB II setzt eine passgenaue Auswahl von Teilnehmenden und potenziellen Betrieben voraus. Dabei sind die konkreten Arbeitsplatzanforderungen des Betriebes und die Leistungsfähigkeit der Geförderten aufeinander abzustimmen.

Um einer Unterrepräsentanz bestimmter Gruppen (Frauen, Personen ohne berufliche Qualifikation und Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit) vorzubeugen, sollen die Jobcenter zukünftig noch stärker dazu angehalten werden, durch geeignete Maßnahmen im Sinne der Gleichberechtigung eine stärkere Beteiligung an einer Förderung nach § 16e SGB II zu erreichen. Bei Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft steht oftmals zunächst der Spracherwerb im Mittelpunkt.

Insbesondere bei Frauen führen laut IAB nicht nur strukturelle Restriktionen, wie unzureichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten, sondern auch eigene Wahlentscheidungen zu einer Abwägung zwischen Sorge- und Erwerbsarbeit. Bereits bei der Planung sind die Jobcenter in der Auswahlpraxis zur Prüfung aufgefordert, ob spezifische Belange, z. B. für (Allein-) Erziehende und Mütter in Paar-Bedarfsgemeinschaften, berücksichtigt werden müssen, um eine gleichberechtigte Förderung zu erreichen. Dabei können die Möglichkeiten von Teilzeitbeschäftigung und sukzessiver Aufstockung der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit genutzt werden. Anpassungen und ergänzende Förderungen in Bezug auf sprachliche Belange können auch in Betracht gezogen werden.

Tabelle 1: Bestand und Eintritte von Teilnehmenden in Förderung von Arbeitsverhältnissen

Deutschland

2015 - 2018, Datenstand: Juli 2024

Berichtszeitraum	Bestand (jeweils Berichtsmonat Dezember)	Eintritte (Jahressumme)
	1	2
2015	8.011	7.241
2016	7.867	6.329
2017	6.915	5.458
2018	7.303	6.160

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2: Eintritte und Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾, nach bisheriger Teilnahmedauer

Deutschland

2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsjahr	Eintritte (Jahressumme)	Bestand (jeweils Berichtsmonat Dezember)		
		insgesamt	davon bisherige Teilnahmedauer	
			unter 12 Monate	12 Monate und mehr
		1	2	3
2019	10.032	8.691	*	*
2020	7.340	12.186	5.734	6.452
2021	6.326	9.222	4.813	4.409
2022	4.869	7.554	3.966	3.588
2023	3.628	5.803	2.826	2.977
2024 (Jan. bis Apr.)	789

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

...) Daten fallen später an

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 3: Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	davon															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Januar 2019	4.002.052	150.131	128.967	391.397	68.842	1.134.374	282.820	156.079	305.051	284.217	60.229	354.502	131.500	99.865	203.165	153.899	97.014
Februar 2019	4.007.972	150.434	129.089	391.779	69.158	1.136.413	283.146	156.996	305.938	285.039	60.338	353.688	131.603	100.052	203.207	153.979	97.113
März 2019	4.001.934	150.089	129.067	391.193	69.091	1.136.244	283.182	156.834	305.951	284.406	60.252	352.574	130.980	99.407	202.338	153.483	96.843
April 2019	3.979.602	148.768	128.619	388.687	69.041	1.133.049	281.955	155.488	303.842	282.184	59.888	351.171	129.578	98.174	200.898	152.173	96.087
Mai 2019	3.952.521	147.477	128.190	385.777	68.919	1.129.113	280.077	154.324	301.578	279.526	59.532	349.421	127.600	96.448	199.008	150.522	95.009
Juni 2019	3.923.479	146.054	127.663	383.038	68.738	1.123.589	277.819	152.992	299.129	276.926	59.091	347.365	126.222	94.711	197.012	149.143	93.987
Juli 2019	3.899.752	145.138	127.305	380.892	68.570	1.119.843	275.606	151.921	297.763	274.648	58.864	345.198	124.987	93.327	194.999	147.791	92.900
August 2019	3.855.779	143.359	126.159	375.880	67.914	1.107.123	271.941	149.640	295.782	271.981	58.362	342.965	123.097	91.638	192.340	146.007	91.591
September 2019	3.819.154	142.009	125.303	372.049	67.744	1.100.916	269.263	148.342	292.043	267.813	57.995	340.352	121.338	89.961	189.898	143.888	90.240
Oktober 2019	3.787.548	140.666	124.368	369.278	67.344	1.093.875	266.819	147.535	290.226	265.415	57.706	337.482	119.678	88.959	187.156	141.925	89.116
November 2019	3.758.997	139.616	123.622	367.200	67.124	1.086.781	264.362	146.575	288.813	263.021	57.168	334.841	118.101	88.398	184.705	140.446	88.224
Dezember 2019	3.739.301	139.149	123.179	365.206	66.810	1.082.320	262.697	145.934	287.660	262.121	57.006	332.554	117.183	88.216	182.516	139.355	87.395
Januar 2020	3.754.188	139.467	123.785	366.713	67.097	1.087.598	263.938	146.981	289.948	263.898	57.176	333.259	117.370	88.231	182.028	139.308	87.391
Februar 2020	3.759.583	139.381	123.985	367.016	67.218	1.089.826	264.550	147.854	291.215	265.457	57.170	332.381	117.143	88.002	181.695	139.211	87.479
März 2020	3.815.997	141.596	126.567	372.154	67.851	1.100.661	269.597	151.075	297.785	271.566	57.791	338.969	118.221	88.948	184.139	140.284	88.793
April 2020	3.953.982	146.918	133.953	385.430	69.642	1.126.426	282.818	157.778	311.173	289.287	59.181	353.227	121.132	91.799	191.257	142.503	91.458
Mai 2020	4.021.178	148.607	137.423	391.161	70.709	1.140.074	289.110	160.642	318.385	299.380	59.930	359.760	122.448	92.768	194.339	143.416	93.026
Juni 2020	4.032.109	148.550	138.560	391.470	70.971	1.142.947	290.814	160.752	320.027	300.994	60.152	362.380	122.343	91.989	194.333	143.082	92.745
Juli 2020	4.007.183	146.952	138.016	388.674	70.760	1.139.222	289.658	159.299	318.518	298.310	59.922	361.288	121.114	90.142	192.329	141.304	91.675
August 2020	3.968.796	144.827	136.795	383.772	70.227	1.130.229	286.842	156.762	316.374	295.391	59.505	359.043	119.516	88.518	190.639	139.847	90.509
September 2020	3.904.243	141.990	134.289	377.945	69.539	1.117.811	282.502	153.521	310.156	288.286	58.788	354.335	117.094	86.227	186.329	137.127	88.304
Oktober 2020	3.829.167	139.190	131.589	370.634	68.568	1.102.333	276.611	150.118	304.398	281.076	57.881	347.978	114.326	84.064	180.824	133.825	85.752
November 2020	3.811.614	139.289	131.546	369.315	68.126	1.096.353	275.337	149.414	303.538	280.487	57.361	346.978	113.326	84.216	179.410	132.114	84.804
Dezember 2020	3.812.212	139.733	132.182	368.765	68.058	1.093.833	275.504	149.834	304.542	282.173	57.350	346.971	113.205	84.983	179.320	131.368	84.391
Januar 2021	3.862.724	141.919	134.008	373.197	68.601	1.104.351	278.716	152.344	310.165	289.163	57.863	350.597	114.899	86.668	181.967	132.603	85.663
Februar 2021	3.910.814	143.531	135.865	377.264	69.165	1.115.705	282.186	155.268	315.777	296.060	58.339	353.174	116.003	87.786	184.228	133.647	86.816
März 2021	3.934.043	144.122	137.059	379.407	69.489	1.121.796	283.902	155.929	319.141	298.601	58.700	354.410	116.446	88.272	185.250	134.056	87.463
April 2021	3.922.346	143.423	136.831	378.120	69.405	1.119.628	283.259	155.455	318.408	297.438	58.457	353.727	115.777	87.979	184.373	133.184	86.882
Mai 2021	3.899.409	142.312	136.078	375.800	69.086	1.115.453	282.060	154.390	316.628	294.572	58.094	352.109	114.558	87.268	182.630	132.202	86.169
Juni 2021	3.865.052	140.431	134.861	372.433	68.659	1.108.987	280.248	152.738	313.128	290.622	57.588	349.474	113.336	86.035	180.719	130.710	85.083
Juli 2021	3.809.819	137.765	132.904	367.440	67.693	1.098.128	276.486	150.239	308.093	283.907	56.867	345.213	111.371	83.675	177.725	128.772	83.541
August 2021	3.753.741	135.217	130.598	361.414	66.775	1.083.681	272.237	147.290	303.600	278.627	56.120	341.328	109.844	81.934	175.453	127.182	82.441
September 2021	3.698.843	133.169	128.541	355.877	66.023	1.072.530	268.392	145.094	297.244	271.826	55.412	337.418	108.048	80.604	172.641	125.223	80.801
Oktober 2021	3.648.683	131.261	126.423	351.807	65.148	1.061.072	264.444	142.999	292.941	266.906	54.825	332.861	106.472	79.258	169.526	123.432	79.308
November 2021	3.612.962	129.876	124.739	349.058	64.693	1.052.425	261.922	141.216	290.023	263.270	54.373	329.449	105.259	78.723	167.492	122.029	78.415
Dezember 2021	3.587.694	129.115	123.740	346.840	64.296	1.045.342	259.895	140.109	288.158	261.733	53.897	326.762	104.441	78.504	166.280	121.034	77.548

Tabelle 3: Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	davon															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Januar 2022	3.584.544	129.258	123.514	346.602	64.230	1.044.097	259.739	140.152	288.136	262.158	53.790	325.698	104.217	78.681	166.181	120.810	77.281
Februar 2022	3.583.914	128.997	123.255	347.290	64.201	1.043.657	259.302	140.294	287.847	263.190	53.599	324.622	104.245	78.826	166.286	120.942	77.361
März 2022	3.571.567	128.389	122.900	345.727	64.061	1.040.865	258.576	139.561	286.577	262.378	53.518	322.938	103.855	78.650	165.952	120.574	77.046
April 2022	3.539.328	127.020	122.058	342.924	63.661	1.033.466	255.997	137.922	283.514	258.833	53.283	320.047	102.611	77.644	164.272	119.785	76.291
Mai 2022	3.515.835	125.738	121.237	340.626	63.328	1.029.135	254.520	136.992	281.348	256.264	52.955	317.964	101.856	76.592	162.655	118.953	75.672
Juni 2022	3.798.683	134.070	129.981	365.275	67.268	1.086.269	278.431	152.207	320.913	303.685	56.002	326.997	109.282	81.423	179.999	126.648	80.233
Juli 2022	3.830.332	134.429	130.786	370.315	67.542	1.092.887	280.018	153.428	323.827	309.072	56.139	327.457	110.011	82.656	180.975	128.907	81.883
August 2022	3.846.594	134.160	131.491	373.767	67.421	1.095.930	282.242	153.457	326.246	310.035	56.455	327.585	110.335	82.778	181.663	129.255	83.774
September 2022	3.840.707	134.307	131.865	375.046	67.385	1.095.906	281.776	152.617	325.389	306.706	56.601	326.214	109.955	82.717	180.826	129.056	84.341
Oktober 2022	3.831.661	134.437	131.977	375.027	66.777	1.094.733	280.777	151.888	326.779	304.364	56.620	323.980	109.629	82.084	179.788	128.280	84.521
November 2022	3.834.794	135.078	132.420	376.377	66.559	1.095.804	280.330	152.136	328.720	304.685	56.753	323.181	108.957	82.069	178.822	128.193	84.710
Dezember 2022	3.836.743	135.539	132.286	377.402	66.229	1.095.964	279.896	152.048	330.102	305.194	56.783	322.560	108.802	82.315	178.685	127.913	85.025
Januar 2023	3.892.442	137.955	134.094	382.788	66.910	1.109.749	283.710	154.674	336.280	311.074	57.287	325.434	110.475	83.790	181.797	129.624	86.801
Februar 2023	3.920.731	139.016	134.756	385.432	67.183	1.116.468	285.596	156.138	339.995	315.171	57.628	326.424	111.328	84.463	183.136	130.326	87.671
März 2023	3.938.904	139.578	135.044	386.879	67.424	1.121.002	287.473	157.127	342.772	317.629	57.979	326.693	111.609	84.754	184.147	130.503	88.291
April 2023	3.938.055	139.316	134.935	386.770	67.415	1.121.076	288.026	156.900	343.024	317.827	58.092	326.666	111.330	84.238	184.090	130.071	88.279
Mai 2023	3.938.782	139.276	134.773	386.708	67.598	1.122.527	288.205	156.954	342.797	317.936	58.333	326.897	111.043	83.696	184.266	129.631	88.142
Juni 2023	3.928.353	138.989	134.608	385.570	67.526	1.120.681	287.195	156.511	342.175	316.496	58.035	326.445	110.595	82.912	184.049	128.898	87.668
Juli 2023	3.946.015	139.780	135.167	387.747	68.055	1.125.124	288.376	157.320	344.499	318.002	58.344	327.767	111.263	82.898	184.884	128.818	87.971
August 2023	3.945.002	139.351	134.864	386.757	67.900	1.123.919	288.473	157.069	345.467	318.919	58.382	327.770	110.976	82.714	185.633	128.791	88.017
September 2023	3.929.813	138.866	134.866	384.838	67.702	1.120.014	287.457	156.370	342.967	317.339	58.237	327.554	110.292	82.265	185.434	127.846	87.766
Oktober 2023	3.925.399	138.736	134.906	383.820	67.423	1.118.220	287.369	156.574	343.410	317.698	58.118	326.957	109.914	82.223	185.315	127.272	87.444
November 2023	3.920.288	138.637	134.762	382.820	67.245	1.116.031	287.219	156.647	343.817	317.590	58.056	326.751	109.584	82.382	184.754	126.748	87.245
Dezember 2023	3.928.639	139.370	135.293	383.098	67.333	1.117.621	287.423	157.130	345.895	319.647	57.989	326.792	109.744	82.723	184.854	126.540	87.187
Januar 2024	3.982.807	141.493	136.598	387.687	68.003	1.132.277	291.396	159.698	351.622	325.367	58.752	330.350	111.544	84.039	187.455	127.991	88.535
Februar 2024	4.006.264	142.154	137.117	389.245	68.439	1.138.115	293.133	160.914	354.904	328.215	59.203	331.426	111.995	84.750	188.758	128.602	89.294
März 2024	4.012.170	142.322	137.288	388.867	68.645	1.140.366	293.603	161.484	356.003	328.809	59.344	331.329	112.163	84.868	189.220	128.452	89.407
April 2024	4.017.682	142.183	137.508	388.587	68.806	1.142.917	294.004	161.888	356.161	329.630	59.453	331.899	112.233	84.700	189.732	128.170	89.811

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ¹⁾

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Januar 2019	171	4	-	15	-	21	*	*	9	99	*	-	5	-	*	8	3
Februar 2019	529	30	*	51	-	108	13	22	47	146	5	5	29	*	35	22	13
März 2019	1.009	72	*	118	*	241	35	52	90	84	14	24	54	17	101	57	47
April 2019	1.818	111	3	207	5	409	54	88	163	149	22	54	100	58	183	101	111
Mai 2019	2.832	145	10	318	13	611	94	135	233	235	39	107	159	116	282	160	175
Juni 2019	3.756	184	16	425	40	854	118	183	274	297	50	161	206	150	379	202	217
Juli 2019	4.586	227	25	499	49	1.067	139	203	321	347	55	209	244	178	462	298	263
August 2019	5.494	269	35	591	67	1.268	183	236	384	388	63	292	275	224	544	360	315
September 2019	6.393	303	41	680	84	1.485	230	289	426	432	66	358	316	267	637	421	358
Oktober 2019	7.285	329	52	783	99	1.680	271	318	486	514	67	417	362	287	713	494	413
November 2019	8.115	344	51	864	117	1.996	304	354	538	556	69	464	387	302	792	538	439
Dezember 2019	8.691	358	57	916	120	2.168	330	376	610	574	72	517	402	323	838	586	444
Januar 2020	9.155	384	67	942	138	2.299	348	393	649	595	79	560	400	342	889	611	459
Februar 2020	9.672	397	76	1.013	150	2.438	375	424	666	628	84	602	412	349	946	634	478
März 2020	10.209	415	80	1.048	171	2.579	395	446	711	642	85	660	443	364	995	670	505
April 2020	10.442	427	79	1.047	182	2.673	415	453	730	648	85	682	448	370	1.008	685	510
Mai 2020	10.451	423	86	1.029	191	2.651	432	452	747	651	85	691	443	375	1.009	682	504
Juni 2020	10.674	428	96	1.049	198	2.708	434	470	765	660	87	701	454	385	1.039	694	505
Juli 2020	10.899	439	103	1.052	202	2.768	445	477	786	667	87	729	462	388	1.048	737	508
August 2020	11.020	456	119	1.066	206	2.754	459	494	803	692	86	743	479	395	1.068	687	512
September 2020	11.352	475	126	1.100	214	2.859	474	504	826	704	81	796	483	402	1.098	693	516
Oktober 2020	11.672	482	137	1.114	222	2.965	483	532	862	703	85	829	479	414	1.130	711	523
November 2020	11.980	482	146	1.146	226	3.069	504	543	894	706	85	864	485	413	1.158	731	527
Dezember 2020	12.186	483	148	1.157	236	3.140	528	554	907	705	86	892	496	419	1.169	738	527
Januar 2021	12.241	485	151	1.147	237	3.193	534	553	910	709	81	894	492	411	1.171	744	528
Februar 2021	12.175	478	153	1.140	249	3.199	530	544	888	689	81	905	485	412	1.167	732	522
März 2021	11.924	450	159	1.115	251	3.165	517	524	892	650	78	900	460	417	1.139	705	501
April 2021	11.683	439	161	1.073	254	3.169	526	509	878	610	73	880	443	398	1.117	681	471
Mai 2021	11.366	425	158	1.053	249	3.136	513	508	859	572	63	866	412	374	1.087	663	428
Juni 2021	11.047	400	165	1.010	233	3.066	512	481	838	560	61	843	415	359	1.059	638	407
Juli 2021	10.822	397	167	999	233	3.042	509	475	808	537	61	835	382	349	1.029	613	386
August 2021	10.485	378	172	969	229	2.986	494	469	787	520	55	784	362	318	986	611	365
September 2021	10.169	364	171	927	223	2.920	523	456	769	488	58	748	341	298	945	589	349
Oktober 2021	9.831	350	174	871	217	2.897	466	439	752	473	53	746	318	278	912	558	326
November 2021	9.482	333	173	832	207	2.808	463	421	749	432	53	720	302	265	880	537	306
Dezember 2021	9.222	325	163	800	206	2.769	455	396	734	427	54	674	295	253	855	519	296

Tabelle 4: Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ¹⁾

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Januar 2022	8.881	310	155	756	195	2.697	454	377	721	417	52	650	275	231	810	496	284
Februar 2022	8.682	314	158	717	199	2.655	439	350	724	408	47	637	261	225	796	480	271
März 2022	8.375	302	166	682	187	2.592	436	329	703	401	45	594	239	211	775	460	252
April 2022	8.338	286	173	682	194	2.603	437	328	688	397	44	584	236	201	777	455	252
Mai 2022	8.372	285	170	689	193	2.628	448	338	693	392	43	572	240	195	788	449	248
Juni 2022	8.354	271	172	675	197	2.636	461	327	699	415	43	567	230	193	780	441	246
Juli 2022	8.326	271	172	673	196	2.638	469	330	698	408	42	560	224	191	769	437	247
August 2022	8.196	252	170	648	200	2.638	452	313	703	395	43	552	213	189	745	440	242
September 2022	8.038	233	168	641	203	2.617	434	307	700	392	42	519	204	184	733	426	235
Oktober 2022	7.857	234	167	643	202	2.588	418	283	687	390	46	494	197	173	712	397	226
November 2022	7.742	235	168	611	205	2.634	404	279	671	382	47	461	190	176	682	377	220
Dezember 2022	7.554	227	170	590	206	2.576	399	271	658	385	45	430	185	171	659	372	210
Januar 2023	7.393	225	166	577	208	2.539	371	280	673	368	46	424	178	162	629	349	198
Februar 2023	7.201	216	170	558	205	2.498	365	238	666	361	45	415	177	156	607	333	191
März 2023	7.218	215	176	554	213	2.523	364	241	677	359	44	430	171	148	589	323	191
April 2023	7.132	209	170	543	216	2.489	351	235	647	343	43	431	166	137	650	315	187
Mai 2023	7.024	201	175	532	223	2.442	357	223	634	339	42	438	160	140	625	302	191
Juni 2023	6.824	195	180	512	225	2.408	342	221	626	332	41	438	157	137	628	302	180
Juli 2023	6.659	188	171	493	224	2.372	329	218	623	320	37	428	146	134	613	294	169
August 2023	6.465	182	163	478	224	2.318	322	202	605	314	36	417	134	135	592	282	161
September 2023	6.379	179	156	476	227	2.264	311	197	592	310	33	417	131	139	538	270	139
Oktober 2023	6.162	165	157	474	224	2.214	300	190	575	300	29	390	127	140	482	265	130
November 2023	5.995	157	154	463	220	2.170	286	186	552	294	26	389	120	136	459	260	123
Dezember 2023	5.803	155	151	458	223	2.113	274	178	532	279	25	383	112	127	427	241	125
Januar 2024	5.642	151	154	448	220	2.077	262	173	509	260	21	374	118	118	413	232	112
Februar 2024	5.441	142	151	433	212	2.016	257	166	486	252	21	344	114	119	397	225	106
März 2024	5.294	137	147	424	207	1.969	241	160	483	238	20	338	107	118	381	221	103
April 2024	5.103	136	146	410	205	1.917	222	150	455	224	19	328	106	117	366	208	94

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die regionale Zuordnung der Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 5: Anteile "Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾" an "Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)" in Prozent

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Januar 2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Februar 2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
März 2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
April 2019	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Mai 2019	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Juni 2019	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1
Juli 2019	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
August 2019	0,1	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2
September 2019	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Oktober 2019	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,3
November 2019	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4
Dezember 2019	0,2	0,3	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,5	0,4
Januar 2020	0,2	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,5	0,4
Februar 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
März 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
April 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
Mai 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
Juni 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
Juli 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,5	0,5
August 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,6	0,5
September 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,5
Oktober 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,4	0,5	0,6	0,5
November 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6
Dezember 2020	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,7	0,6
Januar 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6
Februar 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6
März 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6
April 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6
Mai 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,6	0,5
Juni 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,6	0,5
Juli 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,4	0,6	0,5
August 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,6	0,5	0,4
September 2021	0,3	0,3	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,5	0,4
Oktober 2021	0,3	0,3	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,5	0,4
November 2021	0,3	0,3	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,4	0,4
Dezember 2021	0,3	0,3	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,4	0,4

Tabelle 5: Anteile "Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾" an "Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)" in Prozent

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																		
	Deutschland	darunter																	
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17			
Januar 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4			
Februar 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4			
März 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4			
April 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4			
Mai 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4			
Juni 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3			
Juli 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3			
August 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3			
September 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3			
Oktober 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3			
November 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,3			
Dezember 2022	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,2			
Januar 2023	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2			
Februar 2023	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2			
März 2023	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2			
April 2023	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,2			
Mai 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
Juni 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
Juli 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
August 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
September 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
Oktober 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2			
November 2023	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			
Dezember 2023	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			
Januar 2024	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			
Februar 2024	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			
März 2024	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			
April 2024	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1			

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 6: Bestand von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾

Deutschland

Jahresdurchschnitt 2023, Datenstand: Juni 2024

Personenmerkmale	Bevölkerung ⁴⁾	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	Teilnehmende Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ¹⁾
	1	2	3
Insgesamt	84.669.326	3.929.369	6.688
Männer	41.783.535	1.881.766	4.463
Frauen	42.885.791	2.047.603	2.225
Alleinerziehend ²⁾	x	552.871	821
45 Jahre und älter	42.580.909	1.442.052	3.316
55 Jahre und älter	32.050.598	747.018	1.348
Menschen mit einer Schwerbehinderung ³⁾	x	142.404	291
Ausländer	12.908.068	1.828.965	1.605
Kein Hauptschulabschluss ³⁾	x	662.214	1.207
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung ³⁾	x	1.822.810	3.215
Anteil in Prozent			
Insgesamt	100,0	100,0	100,0
Männer	49,3	47,9	66,7
Frauen	50,7	52,1	33,3
Alleinerziehend ²⁾	x	14,1	12,3
45 Jahre und älter	50,3	36,7	49,6
55 Jahre und älter	37,9	19,0	20,2
Menschen mit einer Schwerbehinderung ³⁾	x	3,6	4,4
Ausländer	15,2	46,5	24,0
Kein Hauptschulabschluss ³⁾	x	16,9	18,0
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung ³⁾	x	46,4	48,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

2) Gilt für Spalte 2: Als alleinerziehend gelten Elternteile in Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften.

Gilt für Spalte 3: Erfasstes Attribut in den operativen Vermittlungssystemen.

3) Gilt für Spalte 2 und 3: Bezieht sich nur auf Personen, die beim Arbeitsvermittlungsstatus die Ausprägungen „arbeitslos“ und „nicht arbeitslos/arbeitsuchend“ aufweisen.

4) Daten zum Stichtag 31.12.2023; Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Genesis Online Stand 18.07.2024, Fortschreibung Zensus 2011

Tabelle 7: Vertragliche Wochenarbeitszeit in Stunden, Bruttomonatsgehalt und Bruttostundenlohn in Euro nach ausgewählten Gruppen

Gruppen	Wochenarbeitszeit in Stunden	Bruttomonatsgehalt in Euro	Bruttostundenlohn in Euro
Gesamt	31,0	1.590	12,2
Altersgruppen			
Über 45 Jahre	30,0	1.606	12,4
Über 55 Jahre	29,2	1.643	12,8
Familientypen			
Alleinerziehend	24,4	1.222	12,0
Mutter	24,6	1.188	11,6
Vater	35,6	1.862	12,2
Geschlecht			
männlich	33,5	1.759	12,5
weiblich	27,0	1.331	11,9
Ausbildung			
Keine Lehre/Studium	32,3	1.509	11,3
Migrationshintergrund			
Mit Migrationshintergrund	33,7	1.688	12,2
Gesundheit			
Schwere Vorerkrankung	30,9	1.608	12,3

Datenbasis: 2. Welle der Erhebung „Lebensqualität und Teilhabe“, eigene Berechnungen unter Verwendung von Gewichten zur Hochrechnung auf die Referenzpopulation

Tabelle 8: Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) nach Ländern

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

2019 - 2023, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Bestand																
	Deutschland	davon															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Jahresdurchschnitt 2019	3.894.008	145.241	126.794	380.198	68.275	1.115.303	274.974	151.888	297.815	274.775	58.869	345.176	125.156	94.096	194.770	147.718	92.960
Jahresdurchschnitt 2020	3.889.188	143.042	132.391	377.754	69.064	1.113.943	278.940	153.669	307.172	284.692	58.517	349.714	118.103	88.324	186.387	138.616	88.861
Jahresdurchschnitt 2021	3.792.178	137.678	131.804	365.721	67.419	1.091.592	274.479	149.423	306.109	282.727	56.711	343.877	111.371	83.892	177.357	128.673	83.344
Jahresdurchschnitt 2022	3.717.892	131.785	127.814	361.365	65.722	1.070.726	270.967	146.892	309.117	287.214	55.208	324.104	106.980	80.536	173.842	124.943	80.678
Jahresdurchschnitt 2023	3.929.369	139.073	134.839	385.269	67.476	1.119.369	287.210	156.618	342.758	317.111	58.040	326.846	110.679	83.255	184.363	128.756	87.707
Anteile der Länder am Bundesgebiet in Prozent																	
Jahresdurchschnitt 2019	100,0	3,7	3,3	9,8	1,8	28,6	7,1	3,9	7,6	7,1	1,5	8,9	3,2	2,4	5,0	3,8	2,4
Jahresdurchschnitt 2020	100,0	3,7	3,4	9,7	1,8	28,6	7,2	4,0	7,9	7,3	1,5	9,0	3,0	2,3	4,8	3,6	2,3
Jahresdurchschnitt 2021	100,0	3,6	3,5	9,6	1,8	28,8	7,2	3,9	8,1	7,5	1,5	9,1	2,9	2,2	4,7	3,4	2,2
Jahresdurchschnitt 2022	100,0	3,5	3,4	9,7	1,8	28,8	7,3	4,0	8,3	7,7	1,5	8,7	2,9	2,2	4,7	3,4	2,2
Jahresdurchschnitt 2023	100,0	3,5	3,4	9,8	1,7	28,5	7,3	4,0	8,7	8,1	1,5	8,3	2,8	2,1	4,7	3,3	2,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Eintritte von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾ (§ 16e SGB II)

Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Zeitreihe, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Insgesamt	darunter																
		01 Schleswig-Holstein	02 Hamburg	03 Niedersachsen	04 Bremen	05 Nordrhein-Westfalen	06 Hessen	07 Rheinland-Pfalz	08 Baden-Württemberg	09 Bayern	10 Saarland	11 Berlin	12 Brandenburg	13 Mecklenburg-Vorpommern	14 Sachsen	15 Sachsen-Anhalt	16 Thüringen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Januar 2019	74	4	-	5	-	21	*	*	9	12	*	-	5	-	*	8	3	
Februar 2019	369	26	*	36	-	88	12	20	40	55	3	5	24	*	33	14	10	
März 2019	613	43	-	66	*	139	22	33	43	50	*	19	33	15	67	36	35	
April 2019	841	41	*	96	*	173	19	37	76	73	8	30	47	41	84	46	65	
Mai 2019	1.047	39	7	108	8	209	43	47	76	87	18	53	62	58	99	64	69	
Juni 2019	1.034	45	6	120	27	262	27	60	55	68	12	56	54	36	106	52	48	
Juli 2019	938	45	12	87	11	241	26	29	58	56	5	53	42	32	87	98	56	
August 2019	1.072	57	11	109	20	247	45	38	72	57	12	86	43	51	94	68	62	
September 2019	1.112	45	9	108	19	300	53	59	54	64	6	74	46	49	103	76	47	
Oktober 2019	1.103	40	13	117	17	266	52	45	68	95	6	72	52	26	88	80	66	
November 2019	1.044	31	3	100	20	366	56	48	60	62	3	61	33	20	88	58	35	
Dezember 2019	785	28	10	70	7	240	47	33	74	35	3	68	21	24	56	51	18	
Januar 2020	772	38	12	71	19	203	46	35	52	40	8	61	21	22	70	42	32	
Februar 2020	753	24	11	96	17	200	48	43	41	45	7	61	18	10	67	39	26	
März 2020	850	37	5	88	22	214	49	37	68	33	5	71	39	19	72	56	35	
April 2020	646	32	*	45	17	202	55	27	43	30	*	50	16	23	46	36	19	
Mai 2020	360	16	10	33	13	87	48	13	35	16	*	27	*	10	23	16	6	
Juni 2020	510	25	16	39	12	126	38	27	53	28	*	27	17	16	47	26	*	
Juli 2020	524	26	8	33	8	130	45	26	35	20	4	39	16	14	30	75	15	
August 2020	554	33	19	51	9	138	55	39	40	36	-	26	39	20	14	31	28	15
September 2020	626	36	17	53	*	172	60	28	43	22	*	63	15	14	47	28	15	
Oktober 2020	678	25	17	50	9	193	58	47	61	29	4	50	18	19	48	32	18	
November 2020	598	17	12	57	5	176	56	25	46	32	3	51	13	10	45	37	13	
Dezember 2020	469	15	10	39	13	138	71	18	32	10	*	40	16	10	30	18	*	
Januar 2021	435	19	8	32	*	138	65	22	34	17	*	18	8	5	27	23	14	
Februar 2021	426	16	*	30	13	125	57	31	26	17	*	23	9	8	34	21	10	
März 2021	426	9	7	34	4	125	59	18	43	11	3	17	13	18	41	17	7	
April 2021	582	23	8	45	*	184	78	20	52	27	*	17	18	15	51	23	14	
Mai 2021	559	23	6	49	*	163	77	32	39	22	*	23	15	11	56	29	8	
Juni 2021	576	20	9	50	6	146	73	24	37	22	3	26	37	18	59	27	19	
Juli 2021	603	29	12	57	7	171	74	24	28	27	3	36	16	13	48	36	22	
August 2021	586	20	16	50	13	156	80	26	44	26	4	17	19	9	42	39	25	
September 2021	674	22	14	39	13	176	122	32	45	25	6	28	17	21	42	47	25	
Oktober 2021	549	21	9	34	*	185	33	21	47	27	*	46	19	7	42	28	22	
November 2021	476	18	*	33	13	161	32	18	33	16	*	20	10	10	39	25	16	
Dezember 2021	434	13	9	38	6	151	26	13	44	27	3	15	13	14	38	18	6	

Tabelle 9: Eintritte von Teilnehmenden in Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾ (§ 16e SGB II)

Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Zeitreihe, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Insgesamt	darunter																
		01 Schleswig-Holstein	02 Hamburg	03 Niedersachsen	04 Bremen	05 Nordrhein-Westfalen	06 Hessen	07 Rheinland-Pfalz	08 Baden-Württemberg	09 Bayern	10 Saarland	11 Berlin	12 Brandenburg	13 Mecklenburg-Vorpommern	14 Sachsen	15 Sachsen-Anhalt	16 Thüringen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Januar 2022	370	14	5	23	7	131	26	12	39	23	3	27	5	6	22	16	11	
Februar 2022	449	22	9	25	18	166	18	15	48	16	*	36	6	*	36	20	8	
März 2022	410	12	11	23	13	136	27	15	40	28	*	18	13	*	43	19	7	
April 2022	539	6	14	35	18	196	33	19	47	24	3	32	11	10	48	26	17	
Mai 2022	425	9	7	32	15	140	31	22	45	18	*	26	10	6	42	15	*	
Juni 2022	432	*	10	27	12	141	34	14	43	41	*	24	8	12	37	11	9	
Juli 2022	432	13	12	25	13	139	35	19	36	18	*	35	11	*	33	18	14	
August 2022	400	9	10	17	15	161	27	11	42	21	3	25	4	12	16	19	8	
September 2022	424	10	10	31	20	151	30	11	40	25	-	27	9	11	27	14	8	
Oktober 2022	384	16	11	38	8	136	21	10	37	26	4	23	7	6	23	11	7	
November 2022	329	9	17	19	11	138	18	10	29	16	3	16	3	8	17	11	4	
Dezember 2022	275	6	12	15	13	92	26	10	23	22	-	12	4	7	15	15	3	
Januar 2023	323	11	11	17	8	148	12	27	47	6	*	13	5	*	9	4	*	
Februar 2023	241	5	10	21	10	100	21	3	20	7	-	12	8	4	11	6	3	
März 2023	364	6	14	22	16	142	24	14	44	11	*	33	4	7	14	8	*	
April 2023	448	11	8	37	12	130	18	11	23	14	*	26	6	*	130	10	7	
Mai 2023	322	10	12	25	9	110	22	8	25	8	*	28	*	9	30	8	11	
Juni 2023	311	*	11	21	10	119	21	9	25	18	*	22	7	6	17	16	4	
Juli 2023	308	14	6	22	8	114	19	14	25	13	*	18	*	9	25	14	*	
August 2023	292	7	8	32	11	117	19	*	20	8	*	12	6	11	14	15	7	
September 2023	301	6	*	29	16	98	20	9	23	15	*	16	8	11	24	19	4	
Oktober 2023	298	5	10	24	9	107	14	7	30	14	-	19	8	7	25	15	4	
November 2023	234	8	5	19	7	91	9	4	18	10	*	18	4	4	21	12	*	
Dezember 2023	186	6	7	20	7	74	7	5	20	5	-	10	*	-	15	*	5	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Die regionale Zuordnung richtet sich nach dem Wohnort der Teilnehmenden; der Deutschlandwert enthält auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 10: Austritte von Teilnehmenden aus Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ¹⁾

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - Dezember 2023, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Januar 2019	8	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-
Februar 2019	9	-	-	-	-	-	-	-	*	6	-	-	-	-	-	-	-
März 2019	26	*	-	*	-	6	*	3	-	-	*	-	8	-	*	*	*
April 2019	33	*	-	8	-	5	-	*	3	8	-	-	*	-	*	*	*
Mai 2019	48	4	-	8	-	9	3	*	6	*	*	-	3	-	*	5	5
Juni 2019	105	6	-	13	-	18	3	10	14	6	*	*	6	*	9	10	6
Juli 2019	107	*	3	12	*	28	5	9	7	6	-	5	4	4	4	6	10
August 2019	172	16	*	27	*	47	3	6	10	14	4	4	5	5	12	6	10
September 2019	214	11	3	20	*	79	6	6	15	21	*	10	4	6	10	15	4
Oktober 2019	224	13	*	22	*	73	11	16	11	12	5	13	7	6	12	8	11
November 2019	215	16	4	19	*	51	23	11	8	20	*	13	9	5	9	15	9
Dezember 2019	236	15	5	20	3	68	21	11	7	17	*	17	6	3	10	19	13
Januar 2020	305	11	*	45	*	72	28	16	14	18	*	18	23	3	19	17	18
Februar 2020	238	11	*	27	4	60	23	13	23	12	*	19	6	3	11	16	6
März 2020	314	19	*	52	*	70	29	16	24	18	4	15	7	5	23	22	8
April 2020	422	22	4	50	5	113	37	18	22	24	3	27	12	16	33	20	16
Mai 2020	347	18	*	49	4	109	32	13	18	11	3	20	10	6	21	19	12
Juni 2020	326	20	6	24	5	85	37	11	38	22	*	16	8	6	22	14	11
Juli 2020	265	15	*	26	4	59	33	14	17	10	3	10	3	9	16	34	11
August 2020	441	18	3	37	4	153	43	20	23	12	*	13	7	6	11	79	11
September 2020	301	18	10	22	4	71	43	18	19	11	6	10	12	7	17	21	12
Oktober 2020	366	18	6	36	*	85	49	21	30	30	-	19	23	7	16	15	10
November 2020	298	17	3	27	*	71	36	15	15	30	3	17	8	11	16	19	9
Dezember 2020	278	13	7	30	3	73	47	9	19	10	3	13	6	5	20	12	8
Januar 2021	403	17	5	45	3	93	58	20	31	15	6	13	16	13	27	28	13
Februar 2021	497	27	4	37	*	121	60	37	46	37	*	11	22	7	38	31	17
März 2021	670	36	*	58	*	158	74	38	38	49	5	22	37	13	68	43	28
April 2021	823	32	6	85	*	179	71	36	67	69	7	37	34	33	73	49	43
Mai 2021	897	37	9	71	9	196	91	38	60	59	12	40	45	34	90	51	54
Juni 2021	905	41	3	93	22	222	76	49	58	39	6	46	37	36	86	52	39
Juli 2021	786	34	10	65	7	185	75	28	53	44	*	42	47	20	76	56	42
August 2021	919	41	11	80	16	210	95	32	64	41	10	68	38	40	85	43	45
September 2021	979	35	14	83	18	235	92	47	63	57	3	64	37	42	83	64	41
Oktober 2021	881	34	6	89	13	209	90	39	63	42	6	46	40	26	74	60	44
November 2021	824	34	8	74	24	247	36	36	59	57	*	46	25	23	72	45	36
Dezember 2021	694	23	18	72	7	187	34	37	60	29	*	59	23	26	64	37	16

Tabelle 10: Austritte von Teilnehmenden aus Eingliederung von Langzeitarbeitslosen ¹⁾

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2019 - Dezember 2023, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Januar 2022	710	29	14	66	17	206	27	32	51	34	5	50	26	28	65	37	23
Februar 2022	683	17	8	68	17	216	34	40	45	27	8	56	21	12	56	37	21
März 2022	709	25	3	55	21	206	32	37	57	33	3	58	33	18	61	41	26
April 2022	538	21	7	34	12	165	29	19	61	27	3	40	13	18	44	28	17
Mai 2022	396	14	10	24	16	115	20	13	41	23	3	38	5	12	31	21	10
Juni 2022	447	22	6	38	8	136	21	25	38	18	*	29	19	14	45	16	11
Juli 2022	472	12	13	27	13	149	27	15	33	24	3	41	16	12	49	25	13
August 2022	514	27	10	43	11	148	46	28	38	35	*	32	15	14	36	16	13
September 2022	578	28	12	38	17	168	49	19	42	27	-	59	18	15	40	29	16
Oktober 2022	556	14	13	35	9	164	35	34	51	29	-	47	14	17	44	35	15
November 2022	558	10	17	51	10	185	33	17	49	24	*	51	10	5	52	31	12
Dezember 2022	443	13	8	35	10	139	31	18	35	19	3	44	9	12	36	18	12
Januar 2023	469	14	15	30	6	178	36	19	29	23	*	17	12	10	37	28	13
Februar 2023	427	13	6	39	13	137	26	44	28	14	*	21	10	10	33	22	10
März 2023	347	7	8	26	8	117	25	11	34	13	3	18	10	15	31	18	3
April 2023	531	18	14	49	9	162	31	17	52	29	*	24	11	15	69	17	12
Mai 2023	429	17	6	37	*	153	18	21	39	12	3	22	11	6	55	20	7
Juni 2023	520	11	7	40	8	153	35	12	32	26	3	21	11	10	120	16	15
Juli 2023	467	20	17	41	9	151	31	15	29	25	4	28	12	12	34	23	16
August 2023	513	14	17	49	11	186	28	21	41	14	*	24	18	10	35	26	17
September 2023	417	8	7	29	13	140	28	11	36	20	4	14	11	7	33	32	24
Oktober 2023	515	19	9	28	13	156	26	14	44	25	5	46	12	5	81	19	13
November 2023	390	16	8	29	10	136	23	9	40	15	3	20	11	8	35	17	10
Dezember 2023	378	8	10	26	4	129	19	13	40	20	*	15	13	9	45	22	3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Die regionale Zuordnung der Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 11: Austritte aus Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾ nach vorzeitiger Beendigung und Grund des vorzeitigen Austritts - ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Deutschland

Januar 2019 - Dezember 2023, Datenstand: Juli 2024

Austritte	Jahressumme				
	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023
	1	2	3	4	5
Insgesamt, darunter	964	2.452	6.996	5.186	4.119
Förderung nicht vorzeitig beendet	24	31	4.651	3.218	2.478
Förderung vorzeitig beendet, darunter	940	2.421	2.345	1.968	1.641
Arbeit / selbständige Arbeit	27	103	163	133	104
Aus- /Weiterbildung	3	*	*	*	*
gesundheitliche / persönliche Gründe	71	172	140	111	103
Verhalten / Motivation / Über- / Unterforderung	83	130	113	91	84
Maßnahmeziel vorzeitig erreicht	-	*	*	*	*
Grund unbekannt ²⁾	593	1.556	1.432	1.182	1.049
sonstige Gründe	157	442	485	434	293

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

2) Ein großer Teil der vorzeitigen Austritte wird operativ unter den beiden Kategorien „Kündigung durch Arbeitgeber“ und „Kündigung durch Arbeitnehmer“ erfasst. Der Grund der Kündigung wird dabei nicht erhoben und ist somit nicht bekannt.

Tabelle 12: Eintritte von Teilnehmenden in die Förderung Eingliederung von Langzeitarbeitslosen §16e (EVL) mit der Kostenträgerschaft SGB II

Deutschland, West/Ost, Länder

Zeitreihe, Datenstand: Juli 2024

Regionen ¹⁾²⁾	Summe Januar bis April 2023	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Summe Januar bis April 2024	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschland	1.376	323	241	364	448	789	202	148	205	234
Westdeutschland	1.047	290	197	295	265	596	149	115	161	171
Ostdeutschland	329	33	44	69	183	193	53	33	44	63
Schleswig-Holstein	33	11	*	*	11	23	7	*	*	7
Hamburg	43	11	*	14	*	32	13	6	6	7
Niedersachsen	97	17	21	22	37	68	17	15	18	18
Bremen	46	8	10	16	12	35	3	9	10	13
Nordrhein-Westfalen	520	148	100	142	130	292	81	42	79	90
Hessen	75	12	21	24	18	28	*	10	8	*
Rheinland-Pfalz	55	27	3	14	11	24	*	8	*	6
Baden-Württemberg	134	47	20	44	23	70	12	16	25	17
Bayern	38	6	7	11	14	*	*	4	6	8
Saarland	6	3	-	*	*	*	-	*	-	*
Berlin	84	13	12	33	26	43	17	*	*	14
Brandenburg	23	5	8	4	6	20	*	*	*	5
Mecklenburg-Vorpommern	16	*	*	7	4	17	-	4	4	9
Sachsen	164	9	11	14	130	65	12	16	15	22
Sachsen-Anhalt	28	*	*	8	10	33	11	7	8	7
Thüringen	14	*	*	3	7	15	*	*	5	6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Die regionale Zuordnung des Teilnehmenden erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschlandwert enthält auch die ausländischen Wohnorte.

1) Aufgrund von Auffälligkeiten im Meldeverhalten von einzelnen zKT sind die Werte für die Förderinstrumente "Teilhabe am Arbeitsmarkt" und "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" teilweise unplausibel. Auskunft über die betroffenen JC und das Ausmaß der Verzerrung gibt die Sonderauswertung

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übereffassung](#)

2) Es ist möglich, dass Träger, die über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II melden, unplausible Daten liefern. Unplausible Daten werden in der Berichterstattung gekennzeichnet. Die folgende Tabelle enthält Informationen, für welche Träger in welchem Berichtsmonat die gemeldeten Daten als unplausibel eingestuft wurden.

[Plausibilität XSozial-BA-SGB II](#)

Tabelle 13: Austritte von Teilnehmenden aus Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾

Deutschland, Länder (Gebietsstand Juli 2024)

Januar 2024 - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Berichtsmonat	Deutschland	darunter															
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Januar 2024	361	11	9	28	6	115	19	12	36	23	4	26	5	9	21	20	17
Februar 2024	365	13	11	33	18	109	20	16	38	15	*	34	4	*	27	16	7
März 2024	323	11	7	25	13	120	19	10	30	18	*	13	11	*	23	9	8
April 2024	421	*	9	33	15	149	23	15	40	23	*	24	7	10	28	21	15

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

Tabelle 14: Austritte aus Eingliederung von Langzeitarbeitslosen¹⁾ nach vorzeitiger Beendigung und Grund des vorzeitigen Austritts - ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

Deutschland

Januar - April 2024, Datenstand: Juli 2024

Austritte	Summe Januar - April 2024
Insgesamt, darunter	1.199
Förderung nicht vorzeitig beendet	791
Förderung vorzeitig beendet, darunter	408
Arbeit / selbständige Arbeit	22
Aus- /Weiterbildung	*
gesundheitliche / persönliche Gründe	32
Verhalten / Motivation / Über- / Unterforderung	20
Maßnahmeziel vorzeitig erreicht	*
Grund unbekannt ²⁾	254
sonstige Gründe	77

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1) Die Zahlen zur "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" sind im Zugang und im Bestand regional unterschiedlich übererfasst. Die einzelnen Werte für die veröffentlichten Gebietsaggregate finden Sie unter folgendem Link:

[Förderung zur Teilhabe am Arbeitsmarkt - Übererfassung](#)

2) Ein großer Teil der vorzeitigen Austritte wird operativ unter den beiden Kategorien „Kündigung durch Arbeitgeber“ und „Kündigung durch Arbeitnehmer“ erfasst. Der Grund der Kündigung wird dabei nicht erhoben und ist somit nicht bekannt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.